



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

§. 18. Kurtzer Beschluß gegenwertigen Capittels vnd Exempeln.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

fen/ allda er ein kleines Schifflein am Land
gefunden/ darinnen er frölich getretten vnd
ohn einiges Ruderen hinüber gefahren ist/
entflohe also auß seiner Feynnden Gewalt
durch Hülff dieses Schiffleins/ da doch we-
der zuvor/ noch darnach einig Schiff am
selbigen Ort gesehen worden: Man schreibt
aber solches sey widerumb geschehen durch
S. Annæ Hülff die er bey dieser Gefahr
nach seiner andächtiger Gewonheit hat an-
geruffen.

(a) *Ibidem mir. 23.*

§. XVIII.

Kurzer Beschluß gegenwertigen
Capittels vnd Exempeln.

I. **A**uß jeh angezogenen Exempeln vnd
bemelten grossen Voltharen/ so die
gnädigste Mutter S. Anna hat erwiesen
allen denen/ die sie in ihren Nöhten vnd an-
ligen stiehetlich angeruffen haben/ mag ein
jeglicher leichtlich abnehmen/ wie nützlich
es sey/ daß man dieselbe mächtige Nothhelf-
ferinn liebe/ verehre/ vnd in allerley Gefahr
mit Andacht vnd starkem Vertrawen an-
ruffe/

niße/ ja hier auß kan ein jeder klärlich sehen/
daß es warhafftig sey/ was ihrer Liebhabern
einer sagt: (a) * Ich bin junger gewe-
sen als nun (spricht er) vnd hab doch
nimmer gesehen/ daß ein einziger andäch-
tiger Diener der H. Annæ sey jemahl von
Gott verlassen/ noch dessen guter Nahm
mit einzigem Schandflecke besudeler wor-
den. * Derowegē ermahnet er allerley Städts-
personen diese heyligste vnd barmhertzig-
ste Fraw mit möglichem Fleiß zu lieben/ zu
ehren vnd jederzeit stehentlich anzuruffen.
* Wolan dann/ liebste Brüder (spricht (b)
er) laßt vns die jenige/ so Gott von Ewig-
keit an wol gefallen hat/ zu vnserer Für-
sprecherinn erwöhlen/ vnd täglich mit ge-
bürendem Lob erheben. Es sollen derselben
Ehr beweysen die Eheleut/ allweil sie mit
ihrer heyligster Geburt den Ehestand vor
Gott heylig gemacht/ in deme sie ihm ein
Mutter ohn Sünde geboren hat. Es sollen
sie loben vnd preisen die Witwen vnd Vin-
nerheligten/ dan sie ihnen ein Nichtschmuz
der keuschen Enthaltung thut hinderlassen.
Die Jungfrawen müssen sie lieben/ sinte-
mahl von ihr ein Jungfraw solcher Hey-
ligkeit

, ligkeit ist herfür kommen / daß ihres glei-
 , chens niemahls auff Erden gewesen ist.
 , Sie solt geehrt werden von den Gerechten /
 , denen sie mit ihrem Gotteeligen Wandel
 , zum Spiegel der Gerechtigkeit wird vor-
 , gestellet. Die Sünder sollen sie ehren / die-
 , weil sie dessen Mutter geboren hat / welcher
 , die Sünder gerecht macht. Dem ganzē
 , menschlichen Geschlecht gebürtis gegen
 , Annam Lieb zutragen / demnach sie die
 , Mutter deß Erlösers aller Menschen auff
 , die Welt gebracht. Niemand soll in ihrem
 , Lob nachlässig seyn / niemand in der Lieb
 , abnehmen / niemand in ihrer Lieberefah-
 , ten. Lasset vns sie allesamte als ein allg-
 , mein Mutter der Menschen lieben / vnd
 , als ein barmhertzige Fürsprecherin ver-
 , ehren / durch welche wir den Seeligmach-
 , er empfangen haben. Freylich würd vns
 , diejenige Vergebung der Sünden erwer-
 , ben / von deren Geblüt leibhafftig ent-
 , sprungen ist der Brunn aller Güteit.
 , Verehret / O liebe Brüder / diejenige / wel-
 , che niemand verlasset / der sein Hoffnung
 , auff sie thut setzen. Sie erhebt die Vnder-
 , trückten / erhält die Auffrichtigen / verhe-
 , diget

diget die Witwen/ beschirmet harmherziglich die arme verlassene Wäysen / erquicket die Krafftlosen/ richtet auff vnd heylet die Krancken / stärcket die Gerechten in den Tugenden. Unmöglich ist es/ daß sie für ihre Diener bittend nicht erhört werde/ welche dem allmächtigen Gott in ihrem heyligsten Leib ein so köstliche Wohnung aufserbarwet. *Bisher bemelter Anna Liebhaber.

(a) Trithemius de laud. S. Anna c. 3. (b) Iulium c. 5.

Als die (a) Königin von Saba gen Jerusalem kommen war/ vnd selbst erfahret vber auß grosse Weisheit des Königs Salomonis/ wie auch gesehen das Hauß/ so er gebawet hat/ vnd die Speiß seines Tisches/ vnd seiner Knechten Wohnungen/ vnd seiner Diener/ Kempfer/ Ständ vnd Ordnungen sampt den Kleidern/ item seine Mundschnecken/ Brandopffer/ die er im Hauß des Heren thäte opfferen/ vnd ganze Herlicheit/ ist ihr solches dermassen wider fürkommen/ daß sie nicht reden konte/ vnd (wie die Göttliche Schrift bezeuget) war nun mehr kein Athem in ihr: Sprach aber vnder andern

⚪

der

dern zum König also: Seelig seynd deine
 Leut/ vnd seelig seynd deine Knecht/die
 allzeit hie vor dir stehen/ vnd deine
 Weisheit hören. Nach deme nun wir in
 gegenwertigem Tractätlein klarlich verstan-
 den vnd etlicher massen vor vnsern Augen ge-
 sehen haben S. Anna Geschlecht/ Tochter/
 Enckel/ Heyligkeit/ Vorzug auff Erden/ Er-
 höhung im Himmel/ Macht bey der aller-
 heyligste Dreyfaltigkeit vnd seligsten Jung-
 frauen MARIA, wie auch ihr milde Barm-
 herzigkeit vnd vnaußsprechliche Wohltha-
 ten / die sie pflegt zubeweysen allen denen/
 welche in der Nöhten ihre Zusucht zu ihr
 nemmen / möchten wir nicht vnfügich mit
 bemelter Königin mit geistlicher Verwun-
 derung vnd inbrünstiger Andacht sprechen:
 Seelig seynd warhafftig/ O gnädigste Mut-
 ter/ deine Leut / vnd seelig seynd deine Dien-
 ner/ die allzeit hie auff Erden vor dir stehen/
 dich lieben/ ehren/ vnd stäts vmb Hülff an-
 ruffen/ dann dieselbe werden ihrer Hoffnung
 nicht beraubt werden/ sonder viel mehr vn-
 sehlbarlichen Trost empfinden in allen ihren
 Nöhten.

(a) 3. Reg. 10.

3. Ser

3. Seelig seynd dann vnd tausent mahl
selig alle die jenige/ so diese großmächtige
Frau zu ihrer Fürsprecherinn erwöhlen/ vnd
erweisen derselben Lieb/ Ehr vnd Andacht;
inremahl es aller Ding (wie jener wol sagt)
unmöglich ist/ daß es solchen frommen See-
len weder in diesem/ noch an jenem Leben v-
bel gehet. Vnd zwar was mich anbelangen
thut/ wiewol ich von Kind an diese glori-
würdige Mutter zu meiner besonderer Pa-
troninn vor andern Heyligen Gottes er-
wöhle/ vnd hab dieselbe jederzeit mit sonder-
barer Andacht verehret/ daß noch will ich mich
bestirmt mit möglichem Fleiß vnderstehen
ihre noch grössere Ehr vnd Andacht zu erzei-
gen/ allweil mir jezund kundbar worden ist
ihre grosse Heyligkeit vnd Hochheit/ welche
mir doch zu vor etlicher massen unbekant ge-
wesen/ vnd ich war noch nicht in die Erfah-
rung kommen der vnfehlbarlichen Hülff vnd
Trostes/ so sie allen ihren andächtigen Die-
nern pflegt zulensten. Vorhin dan (wie noch
jetzunder) hatte ich ein besondere Liebe vnd
Andacht zu meinem gnädigsten Vatter vnd
Patronen S. Joseph/ den ich von meinen
jahren Jahren an sampt Jesu vnd MARIA

in meinem Herzen truge / vnd sprach tau-
sent vnd tausent mahl in höchster Anmü-
tigkeit meiner Seelen: JESUS / MARIA, vnd
Joseph seynd gebenedeyet. aber die H. Anna /
(wie ichs sage) war mir noch nicht allerding
bekant / jez dann will ich auch diese glorwür-
digste Fraw auff gleiche Weiß verehren /
vnd offi in meinem Leben sprechen: JESUS /
MARIA, vnd Anna seynd gebenedeyet.
Dieweil die H. Anna ein so gnädige vnd
fürtreffliche Patronin ist / vnd auch wür-
dig / daß man sie für vielen andern heiligen
Gottesliebe / verehere vnd anruffe.

4. O du seligste Mutter S. Anna /
der heiligste Dreyfaltigkeit angenehme Toch-
ter / vom Herzen vnder den Weibern hoch-
geehrt vnd gebenedeyet / Schuz vnd Schirm
deiner andächtigen / Zusucht deiner Liebha-
bern vnd getreue Nothhelferin aller der /
die dich vmb Trost ersuchen / wir bitten dich
demütiglich / neyge doch deine Ohren zu vn-
serem ruffen / vnd erhöre die Stimm vnser
Gebetts: empfah vnser Seuffzen / strecke
auff vber vns die Arm deiner grosser Mil-
tigkeit vnd Hülff: Vnd verlasse vns nicht /
O Mutter der Barmherzigkeit / weder in
diesem

diesem/ noch an jenem Leben/ sonder erwer-
kens durch deine Fürbitt Gnad/ auff daß
wir mögen dich selbst/ deine vielgeliebte Tocho-
ter MARIAM vnd Jesum Chriſtum hie
auff Erden zeitlich mit Andacht verehren/
dort aber im himmlischen Paradyß mit
Frewden anschawen/ loben vnd preisen
in Ewigkeit/ Amen/ Amen.

IESVS, MARIA,
ANNA,

* *
*

X 3 Das